

Vorrede.

so sich diese von aller Welt geehrte Kunst vntersehen zuverachten: Denn wenn sie mit vngewaschenen Händen/ vnd ohn alle Vorbereitung hinein plumpen/ vnd dieweil sie nicht recht damit wissen vmbzugehen/ all ihr Haab vnd Gut darinnen verdestillieren/ schreiben sie es nicht ihrem eigenen Verstand/ sondern der Edlen Kunst selbst zu/ als sey dieselbige falsch/ verführerisch vnd von dem leidigen Teuffel erfunden/ Vnangesehen daß es doch in Wahrheit/ wie in ihrer Beschreibung gemeldet/ eine Wissenschaft vñ warhafftige Kunst ist: Die Wissenschaft aber ist anders nichts/ als eine Discussio derer Dinge/ so in der Vernunft beweglich sindt: Die Ration oder Vernunft aber ist eine Bewegung des Gemüts zu denen Dingen/ welche es examinirt oder erwegen/ vnterscheiden/ vnd erkennen kan. Daß sie aber auch eine Ars oder Kunst sey/ ist daraus offenbar/ dieweil die Kunst anders nichts ist/ als ein rechte Ration oder Verstandt derer Dinge/ so einer zuthun hat. Die Weisheit aber geht mit Geistlichen oder Himmlischen Dingen vmb/ gleich wie die Wissenschaft vnd Verstandt mit Weltlichen oder Irrendischen. Daß aber etliche daher erweisen wollen/ es sey die Alchimie keine warhafftige Wissenschaft/ dieweil sich ihrer viel die ganze Zeit ihres Lebens darinnen geübet/ vielfaltig bemühet/ vnd an allem ihrem Fleiß nichts erwinden lassen/ vnd doch dasjenige/ darnach sie getrachtet/ nicht erlangen können/ daß sie nemlich den rechten vnd wahren Lapidem solten machen vnd zuwegen bringē können/ ist droben der Gebühr nach beantwortet wordē/ vnnöhtig dasselbige allhie zu wiederholen. Ja sprichtstu/ sagt doch Aristoteles selbst/ es sey vnmöglich/ daß man die Species vnd Geschlecht der Metallen transmutiern vnd verwandeln könne. Darauff gib ich dir diese Antwort/ daß solches von etlichen War sey/ von etlichen aber nicht: Sintemal man etliche gewisse Metall sehr wol transmutieren vnd verwandeln kan/ wenn man sie nemlich zuvor in ihre erste Materie redigiert